



BERATUNG & PRÄVENTION

JAHRESBERICHT 2004

Qualität hat, was sich ständig weiterentwickelt. Seit 25 Jahren helfen wir Menschen, denen die Schulden über den Kopf wachsen. Wir bieten Dienstleistungen, die weit über Beratung hinausgehen. Daher bündeln wir unser Know-how in der neuen Marke schuldner-hilfe. Wir helfen kompetent & kostenfrei!

INHALTSVERZEICHNIS

Vorwort	3
schuldner-hilfe	4
Wir helfen bei Schulden	5
Mitarbeiter/-innen	6
25 Jahre Verein für prophylaktische Sozialarbeit	7
Junge Erwachsene unter 25 Jahren sind bereits pleite	8
Beratungsstatistik 2004	9
Österreichstatistik 2004	14
Schulden-Prävention 2004	15
Unser Buch „Im PLUS leben - Anleitung zum privaten Null-Defizit“	19
Bestell-FAX an (0732) 77 77 58 - 22	20
Impressum	23

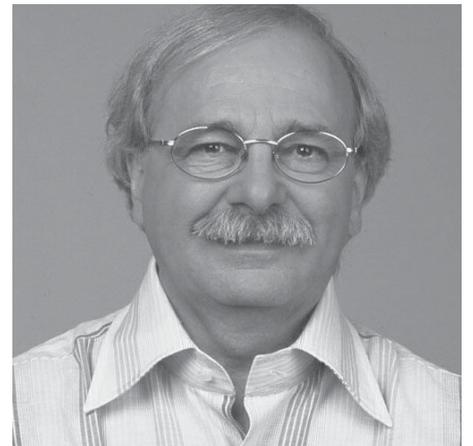
V O R W O R T

Schuldner werden ist nicht schwer,...

Vielfach beginnt es einfach damit, den Überblick über Einnahmen und Ausgaben zu verlieren. Schließlich türmen sich die Rechnungen vor einem auf und jeder Ausweg scheint versperrt - ... schuldenfrei werden dagegen sehr.

Doch zum Glück ist der Mensch in dieser Situation nicht auf sich allein-gestellt. Die Schuldner- und Familienberatung des Vereins für prophylaktische Sozialarbeit - jetzt: **schuldner-hilfe** - hat auch im Jahr 2004 wieder eine eindrucksvolle Beratungstätigkeit geleistet und damit vielen Schuldnerinnen und Schuldnern schwere Last abgenommen. Darüber hinaus leistet der Verein wertvolle Informationstätigkeit in Schulen und Betrieben und schafft damit die beste Schuldenprophylaxe, nämlich die Verhinderung von Schulden.

Mit der Integration dieses Angebots in das OÖ Sozialhilfegesetz haben wir dessen Finanzierung langfristig gesichert, die Beratung kann dadurch auch in Zukunft kostenlos und selbstverständlich höchst vertraulich angeboten werden. Für das - oftmals weit über das Erwartbare hinausgehende - Engagement der Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter im vergangenen Jahr darf ich mich als zuständiger Sozial-Landesrat herzlich bedanken und auch für die Zukunft noch viel Glück und Erfolg wünschen.




Sozial-Landesrat Josef Ackerl

SCHULDNER-HILFE

Beratung für Schuldner/-innen auf höchstem Niveau

Qualität hat, das sich ständig weiterentwickelt. Der Verein für prophylaktische Sozialarbeit berät seit 25 Jahren Menschen, denen die Schulden über den Kopf wachsen. In dieser Zeit haben wir uns zu einem professionellen Dienstleister entwickelt, der sein Know-how nachhaltig für Klient/-innen einsetzt. Da unser Dienstleistungsangebot als bevorrechtete Schuldnerberatung und anerkannte Familienberatungsstelle weit über Beratung hinaus geht (bis hin zur Vertretung im Privatkonkursverfahren), haben wir im letzten Jahr nach einem neuen Markenzeichen gesucht, das unsere Tätigkeit am besten beschreibt. Das haben wir in der neuen Marke

schuldner-hilfe

gefunden. Mit diesem Namen treten wir ab sofort auf.

Was hat sich in 25 Jahren Schuldnerberatung verändert?

Die gute Nachricht: Die Beratung von Schuldner/-innen durch bevorrechtete Schuldnerberatungen ist gesetzlich in der Konkursordnung und im Sozialhilfegesetz abgesichert. Die schlechte Nachricht: Immer mehr Menschen sind überschuldet. Schuldenmachen wird heute leicht gemacht. Viele Unternehmen locken Käufer mit Ratenzahlungen. Auch bargeldloses Zahlen verführt dazu, das Konto zu überziehen. Selbst Jugendliche und Kinder sind als Zielgruppe entdeckt worden. Häufig geraten die Folgekosten von Anschaffungen – Paradebeispiel Handy - außer Kontrolle.

Wie haben sich die Klient/-innen in 25 Jahren Schuldnerberatung verändert?

In den vergangenen Jahren nahm die Zahl der unter 25-jährigen, die bereits bankrott sind, dramatisch zu. Ein Fünftel der Klient/-innen der **schuldner-hilfe** zählt inzwischen zu dieser Altersgruppe.

Was sind die Schwerpunkte nach 25 Jahren Schuldnerberatung?

Neben der klassischen Beratung von überschuldeten Personen, setzt die **schuldner-hilfe** vor allem auf Prävention. Wer mit seinem Geld gut umgehen kann, tappt seltener in die Schuldenfalle. Außerdem wirkt die **schuldner-hilfe** über die Vertretung im Dachverband der österreichischen Schuldnerberatungen auf die wirtschaftlichen und rechtlichen Rahmenbedingungen ein, um Verschuldung vorzubeugen.

schuldner-hilfe: Beratung für Schuldner/-innen auf höchstem Niveau

Ein herzliches Danke an alle Mitarbeiter/-innen und Vorstandsmitglieder und an Landesrat Josef Ackerl. Qualifizierte, engagierte Mitarbeiter/-innen sowie eine gesicherte Finanzierung machen es der **schuldner-hilfe** leicht, denen zu helfen, die es dringend brauchen.

Auf weitere gute Zusammenarbeit freut sich

Caritasdirektor Mathias Mühlberger (Vereinsobmann)

Ferdinand Herndler (Geschäftsführer)



WIR HELFEN BEI SCHULDEN

Schuldnerberatung

Wir unterstützen betroffene Personen

- sich einen Überblick über ihre finanzielle Situation zu verschaffen
- finanzielle Probleme zu lösen, die die Existenz gefährden (Miete, Strom, Heizung...)
- einen Haushaltsplan zu erstellen
- bei einer außergerichtlichen Regelung der Schulden
- beim Privatkonkurs (Vorbereitung, Vertretung bei Gericht, Nachbetreuung)

Familienberatung

Wir bieten Hilfestellung

- in Form von Rechtsberatung bei Trennung oder Scheidung
- wenn finanzielle Belastungen die Partnerschaft gefährden
- wenn der Umgang mit Geld innerhalb der Familie zu Problemen führt



Beratung bei Spielsucht

Wir bieten Einzel-, Paar- und Familienberatung für Spieler/-innen und deren Angehörige.

Eine geleitete Gruppe für Spieler/-innen findet jeden ersten und dritten Donnerstag im Monat von 18.00 Uhr bis 20.00 Uhr in der Beratungsstelle Linz statt.

Schulden-Prävention

Ziel der Schulden-Prävention ist eine Stärkung der finanziellen Kompetenzen.

Die Schulden-Prävention ist auf drei Säulen aufgebaut:

- Informationsmaterial (Broschüren, Ratgeber, Plakate...)
- Kultur- und Medienprojekte (Fotoausstellung, Kinospot, Theater, ...)
- Bildungsarbeit mit Schüler/-innen, Lehrlingen und Erwachsenen

MITARBEITER/-INNEN

Mitarbeiter/-innen Linz • Perg • Kirchdorf/Krems



Michaela Achleitner
geb. 1981
Kfm. Matura
Studentin der
Wirtschaftswissenschaften
Verwaltung



Mag.ª Doris Burger
geb. 1976
Juristin
Schuldnerberatung



DSA Maria Casagrande
geb. 1967
Sozialarbeiterin
Schuldnerberatung



DSA Ferdinand Herndler
geb. 1961
Sozialarbeiter, Supervisor
Geschäftsführung, Schuldner-
beratung, Spielerberatung



Behice Kaya
geb. 1961
Reinigung



Karin Köhler
geb. 1966
Kfm. Ausbildung
Verwaltung



Ulrike Lingner
geb. 1957
Bankkauffrau,
Sozialarbeiterin i.A.
Schuldnerberatung
(ab 01.06.2005)



DBP Katharina Malzer
geb. 1960
Behindertenpädagogin,
Mediatorin
Stv. Geschäftsführung, Schuldner-
beratung, Familien- und Schei-
dungsberatung, Außenstelle Perg



Günter Malzner
geb. 1970
EDV-Koordination,
Systemadministration



Martina Mayrhuber
geb. 1969
Kfm. Matura
Verwaltung



DSA Clemens Rosina
geb. 1974
Sozialarbeiter
Schuldnerberatung, Familien-
und Scheidungsberatung,
EDV-Support, Außenstelle
Kirchdorf/Krems



DSP Wulf Struck
geb. 1965
Sozialpädagoge, Mediator
Schuldnerberatung, Spieler-
beratung, Familien- und
Scheidungsberatung,



Mag.ª Eva Weichselbaum
geb. 1966
Juristin
Schuldnerberatung, Familien-
und Scheidungsberatung



DSA Klaus Wögerer
geb. 1975
Sozialarbeiter
Schulden-Prävention

Mitarbeiter/-innen Rohrbach • Freistadt



Adelheid Bindeus
geb. 1962
Kfm. Matura
Verwaltung



Rosa Falkner
geb. 1958
Reinigung



Mag.ª Maria Grabner
geb. 1960
Juristin, Mediatorin
Regionalstellenleitung,
Schuldnerberatung, Familien-
und Scheidungsberatung,



DSA Elisabeth Pichler
geb. 1964
Sozialarbeiterin
Schuldnerberatung,
Familien- und Scheidungs-
beratung, Außenstelle
Freistadt

Vorstand des Vereins für prophylaktische Sozialarbeit

Caritasdir. Mathias Mühlberger
Obmann

Johann Erler
Obmann Stv.

Mag.ª Brigitta Schmidberger
Kassierin

DSA Albert Ransmayr
Schriftführer

DSA Dr.ª Marianne Gumpinger



25 JAHRE VEREIN FÜR PROPHYLAKTISCHE SOZIALARBEIT

Als bevorrechtete Schuldner- und anerkannte Familienberatungsstelle erbringt der Verein für prophylaktische Sozialarbeit im Auftrag des Sozialressorts des Landes OÖ und des BMSGK Dienstleistungen in den Bereichen Beratung und präventive Öffentlichkeits- und Aufklärungsarbeit.

Seit der Gründung im Jahre 1979 hat der Verein für prophylaktische Sozialarbeit seine Angebote und Leistungen ständig weiterentwickelt und auf gesellschaftliche Veränderung adäquat reagiert. Entstanden ist der Verein für prophylaktische Sozialarbeit aus einem Projekt in der Barackensiedlung Semmelweisstraße. Der Arbeitsschwerpunkt lag zu Beginn in der Betreuungsarbeit von Kindern (Lernhilfen, Freizeitbeschäftigung).

Nach der Auflösung der Barackensiedlung war der Verein schwerpunktmäßig mit Wohnungsfragen beschäftigt. Nach einiger Zeit stellte sich heraus, dass die Ursachen für Mietrückstände nicht selten in der hohen Verschuldung lag. Sehr früh wurde erkannt, dass es wenig Sinn macht nur die Mietschulden zu regeln, sondern dass die gesamte finanzielle Situation miteinbezogen werden muss, um nachhaltige Lösungen zu erzielen.

Der Verein für prophylaktische Sozialarbeit ist eine der ersten Einrichtungen in Österreich, die professionell Schuldenregulierung durchgeführt hat.

Die Kombination Schuldnerberatung und Familienberatung entspricht den realen Verflechtungen von Schulden und Familie und ermöglicht eine ganzheitliche Arbeitsweise. Nicht „die Schulden der Menschen“, sondern „die Menschen mit ihren Schulden“ stehen im Mittelpunkt unserer Beratungstätigkeit.

Das nunmehrige vielfältige Angebot reicht von Schuldnerberatung hin zur Familienberatung (bei Konflikten bzw. Problemen im Umgang mit Geld sowie Scheidungs-/Trennungsberatung, Mediation bei Schuldenaufteilung und Beratung bei Spielsucht) bis zu den Angeboten der Schulden-Prophylaxe (Bildungsarbeit, Informationsmaterialien, Kultur- und Medienprojekte) und ist unter www.schuldner-hilfe.at abrufbar.

JUNGE ERWACHSENE UNTER 25 JAHREN SIND BEREITS PLEITE

In den letzten Jahren gab es im Tätigkeitsfeld der Schuldnerberatung eine starke Zunahme der Personengruppe der bis 25-jährigen, die bereits in diesem Alter bankrott sind.

Lag der Anteil vor einigen Jahren noch bei 7 % so sind inzwischen 20 %, sprich ein Fünftel der Klient/-innen jünger als 25 Jahre alt.

Prof. Dr. Elmar Lange von der Universität Bielefeld hat die Konsum- und Verschuldungsmuster der Jugendlichen in Deutschland untersucht und ist zu folgenden Ergebnissen gelangt, die auf Österreich übertragbar sind:

- Knapp 1/5 aller Jugendlichen (Alter zwischen 15 und 24 Jahren) gibt an, Schulden zu haben. Die Schuldenhöhe schwankt zwischen einigen Euros (bei einem Schüler) und EUR 35.000.-- (bei einem Berufstätigen).
- Etwa 7 % aller Jugendlichen können in dem Sinne als überschuldet bezeichnet werden, weil die Höhe ihrer Schulden ihre monatlich verfügbaren Einkünfte überschreitet. Dieser Anteil entspricht exakt dem Anteil der überschuldeten Erwachsenenhaushalte.
- Männliche Jugendliche sind nahezu doppelt so häufig ver- bzw. überschuldet als weibliche Jugendliche.
- Zwei Drittel der Jugendlichen sehen die Ursache für ihre Überschuldung in größeren Anschaffungen; mehr als ein Drittel verweist auf eigene unzulängliche Wirtschaftsplanung, ein Fünftel sieht die Ursache in der Erhöhung der fixen Lebenshaltungskosten.
- Bei den größeren Anschaffungen führen vor allem die Ausgaben für ein Auto, Motorrad oder Moped mit ihren Folgekosten in die Überschuldung (38 %); an zweiter Stelle stehen die Anschaffungen elektronischer Geräte wie Fernseher, Videorecorder, Musikanlagen, Computer und Zubehör, vor allem bei den männlichen Jugendlichen, bzw. Kleidung und Reisen, vor allem bei den weiblichen Jugendlichen (jeweils ca. 20 %).

(aus: Lange, Elmar (2004): Jugendkonsum im 21. Jahrhundert)

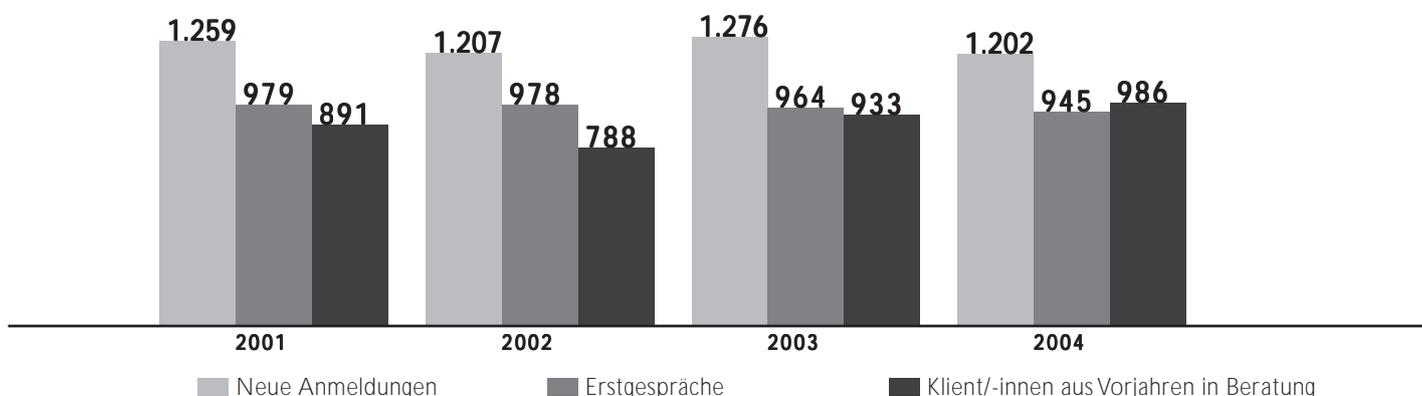


BERATUNG & PRÄVENTION

BERATUNGSSTATISTIK 2004

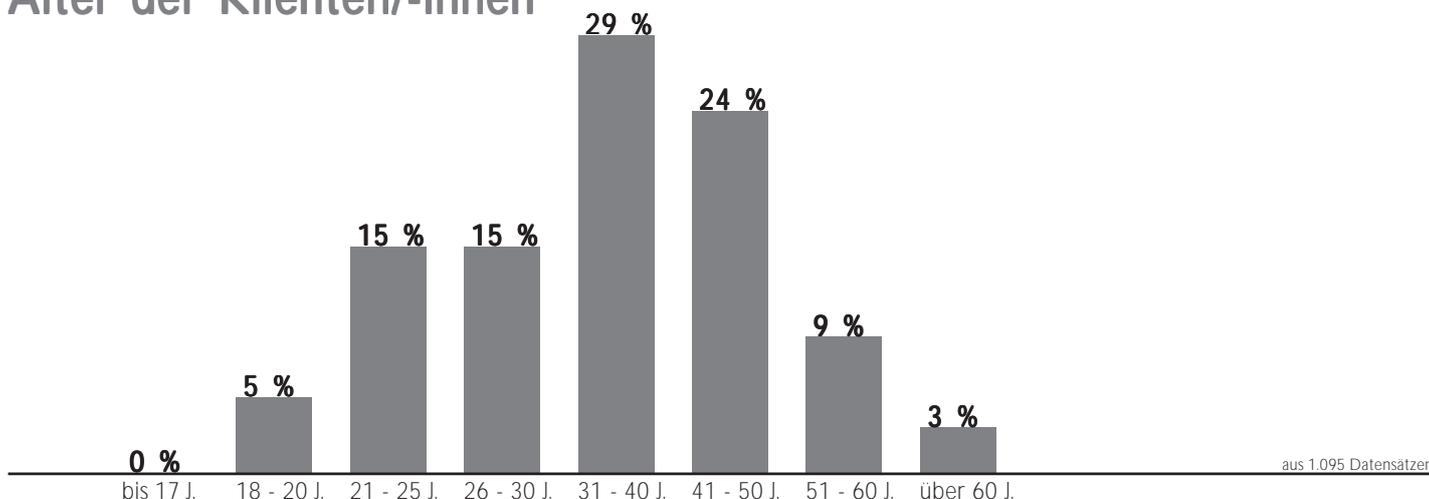
Neumeldungen, Erstgespräche, Klienten/-innen aus Vorjahren

Die Statistik zeigt die Anzahl der Neumeldungen der stattgefundenen Erstgespräche und die Anzahl jener Klienten/-innen, die aus Vorjahren in Beratung standen.



Im Jahr 2004 wurden 2.188 Akten bearbeitet und 3.377 persönliche Beratungsgespräche durchgeführt. 2004 war erstmals die Anzahl der Klienten/-innen aus Vorjahren in Beratung höher als die Erstgespräche. Daraus ist abzulesen, dass Schuldenregulierung ein Prozess ist, der meist mehrere Jahre dauert.

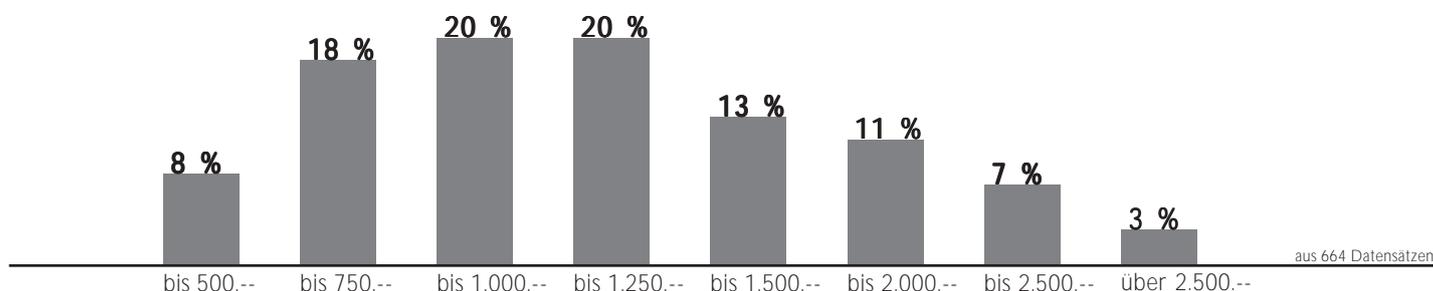
Alter der Klienten/-innen



35 % der gesamten Klienten/-innen sind unter 30 Jahre alt, rund zwei Drittel unserer Klienten/-innen haben das 40. Lebensjahr noch nicht vollendet. 20 % der Personen, die im Jahr 2004 erstmals mit uns in Kontakt traten, waren unter 25 Jahre.

Einkommenshöhe der Klienten/-innen

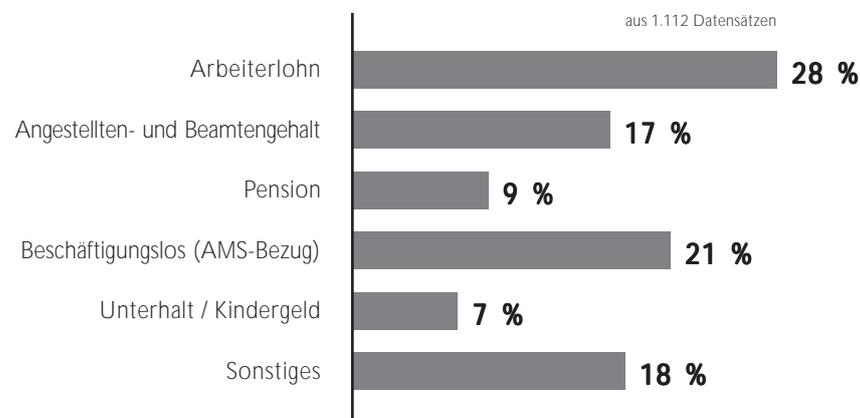
Nettobeträge in EURO ohne Sonderzahlungen



Rund die Hälfte (46 %) unserer Klienten/-innen muss mit einem Einkommen unter EUR 1.000.-- monatlich netto das Auslangen finden. Dem gegenüber steht eine Durchschnittverschuldung von EUR 56.477.--*. Der bereinigte Median liegt bei EUR 28.731.--**. Dies macht deutlich, wie schwierig es ist, eine erfolgreiche Schuldenregulierung durchzuführen. In vielen Fällen hat daher die Beratung in der ersten Phase die existenzielle Absicherung zum Inhalt. Erst nach einer Zeit der Stabilisierung kann an einer Entschuldung gearbeitet werden. Nicht selten bleibt gerade Personen mit geringem Einkommen das gerichtliche Schuldenregulierungsverfahren (Privatkonkurs) aufgrund der 10-Prozent-Hürde verwehrt.

* (bereinigter Wert unter EUR 1.000.-- und über EUR 726.728.-- wurden nicht berücksichtigt); ** (bereinigter Wert siehe *; Median = 50% der Klient/-innen haben mehr, 50% haben weniger Schulden)

Art des Einkommens

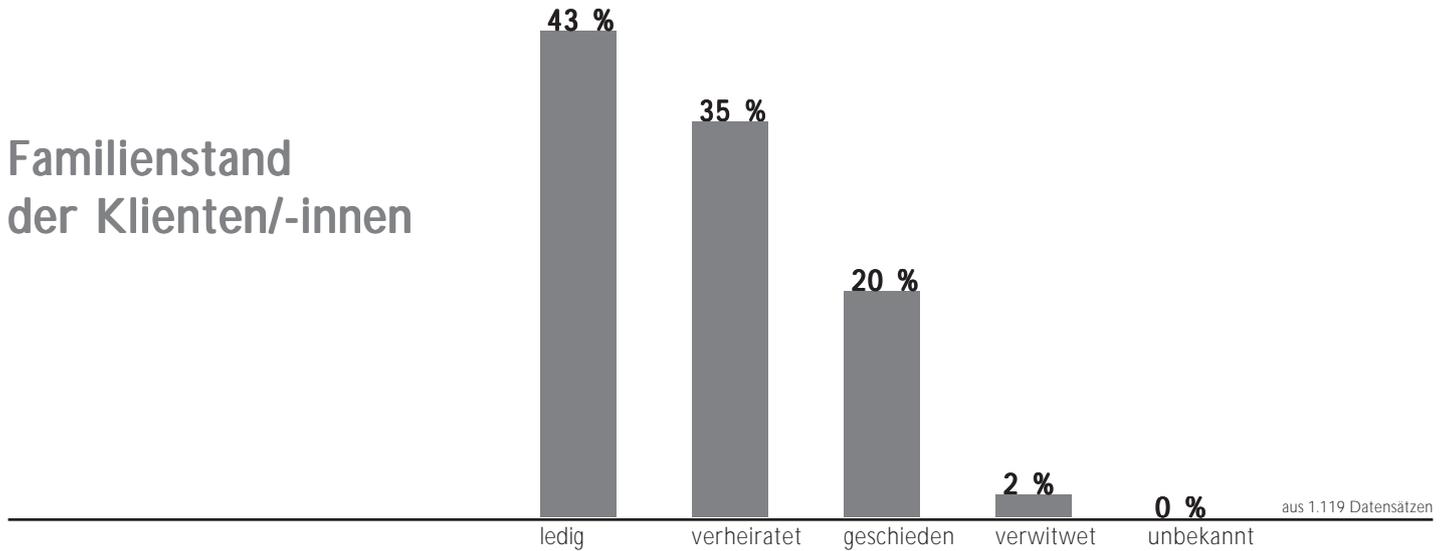


Der Großteil unserer Klienten/-innen verfügt über ein geregeltes Einkommen. Ein Fünftel der Klienten/-innen, die bei uns in Beratung stehen, bezieht Leistungen vom Arbeitsmarktservice (z.B. Arbeitslosenentgelt, Notstandshilfe). Waren die Rückzahlungen bei bestehender Beschäftigung noch möglich, so kommt es bei Arbeitslosigkeit durch die Einkommensverminderung fast zwangsläufig zu Zahlungsschwierigkeiten. Unter den 18 % Sonstiges sind folgende Einkünfte zusammengefasst: Honorare, geringe Einkünfte aus Selbstständigkeit, Beihilfen, Sozialhilfe, Krankengeld und ohne Bezug.

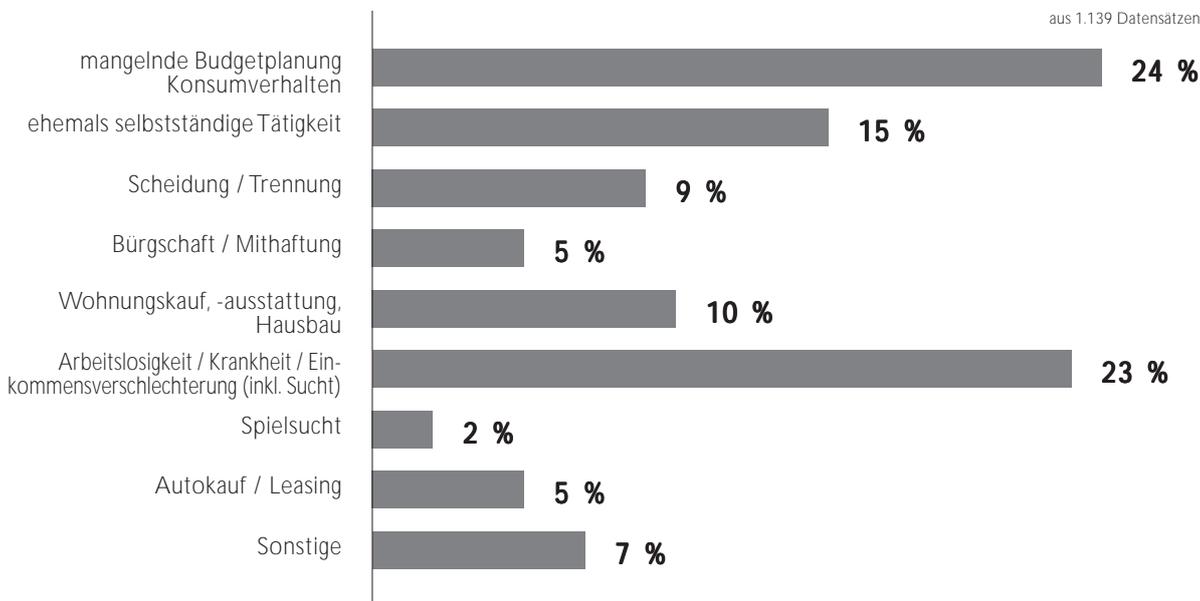


BERATUNG & PRÄVENTION

Familienstand der Klienten/-innen



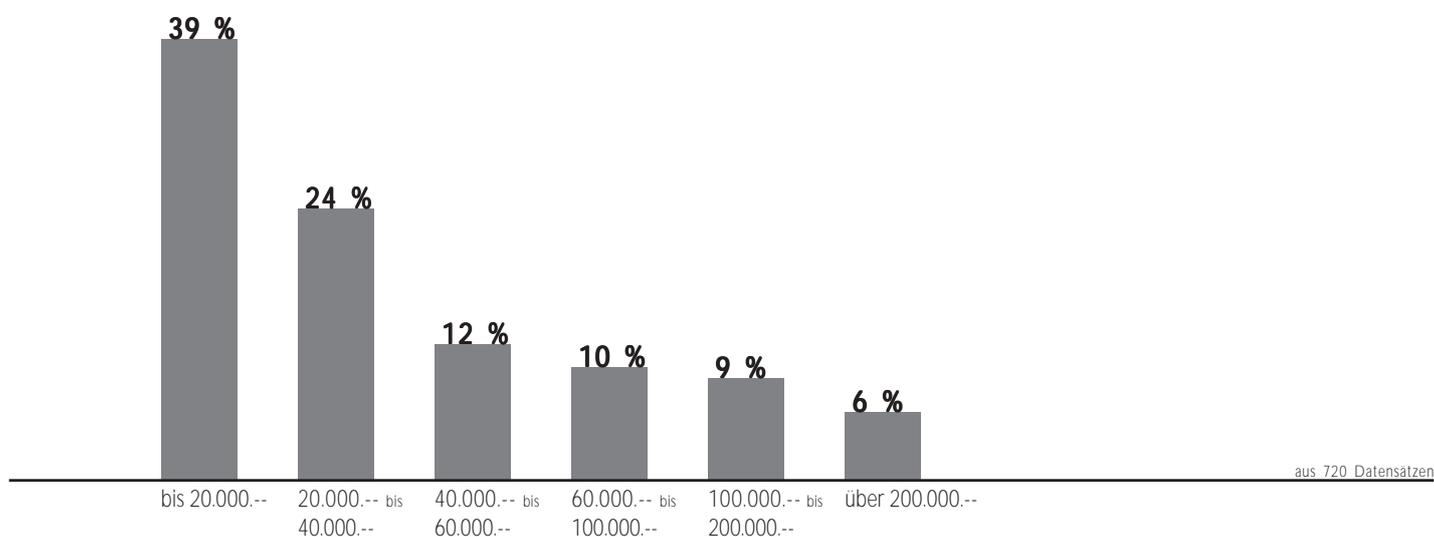
Ursachen der Verschuldung/Überschuldung



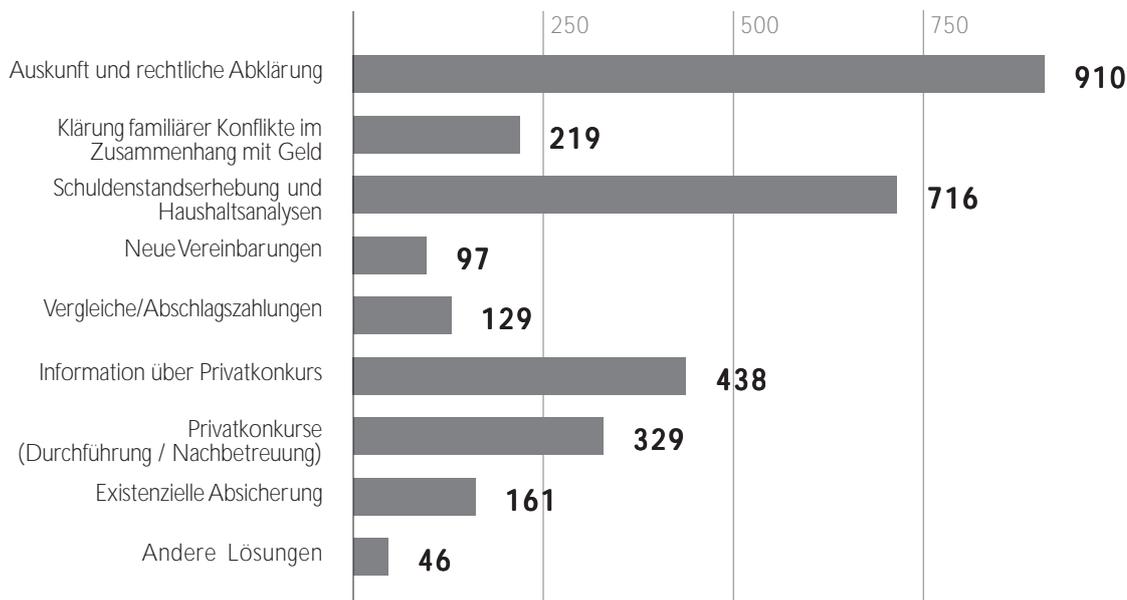
Selten lässt sich die Überschuldung eines/r Klienten/-in an nur einer Ursache festmachen. Meist ergeben mehrere Auslöser die schwierige Situation, in der Klienten/-innen zu uns kommen. Auffallend ist jedoch, dass Einkommensverschlechterung (z.B. durch Arbeitslosigkeit, Krankheit) neben mangelnder Budgetplanung als primäre Ursache der Verschuldung bei fast einem Viertel unserer Klienten/-innen vorkommt.

Höhe der Verschuldung

Beträge in EURO



Ergebnisse der im Jahr 2004 bearbeiteten Akten



Ergebnisbeschreibungen

Auskunft und rechtliche Abklärung

Abklärung rechtlicher Fragen und/oder sozial- und haushaltspädagogische Informationen.

Klärung familiärer Konflikte im Zusammenhang mit Geld

Der Schwerpunkt liegt bei familiären Konflikten, bei denen Geld eine große Rolle spielt. Diese Klärung ist oft einer Schuldenregulierung vorgelagert und inkludiert auch die Bereiche Spieler/-innenberatung, Mediation und Familienberatung.

Schuldenstandserhebung und Haushaltsanalyse

Erarbeiten eines detaillierten Haushaltsplanes bis hin zur Erstellung einer vollständigen Gläubigersammlung inkl. der Abgleichung mit den aktuellen Daten der Gläubiger. Beides sind Grundlagen zur Erarbeitung konkreter Lösungsschritte.

Neue Vereinbarungen

Hier wurde durch neue Ratenvereinbarungen oder Reduktion der Zinsen bzw. durch Umschuldung eine geordnete Rückzahlung der Verbindlichkeiten ermöglicht.

Vergleiche

Ausarbeiten und Verhandeln von angemessenen außergerichtlichen Lösungen bei überschuldeten Klienten/-innen, die mit einem teilweisen Verzicht des Gläubigers/der Gläubiger einher gehen.

Information über Privatkonkurs

Information über den Ablauf des gerichtlichen Schuldenregulierungsverfahrens und individuelle Klärung, unter welchen Voraussetzungen dieses eröffnet und durchgeführt werden kann.

Privatkonkurse (Durchführung/Nachbetreuung)

Vorbereitung, Durchführung, Vertretung, Begleitung und Nachbetreuung im gerichtlichen Schuldenregulierungsverfahren (Privatkonkurs).

Existenzielle Absicherung

Hilfe bei der Sicherung der existenziellen Grundbedürfnisse (z.B. Wohnung, Ernährung). Ist vorerst eine Schuldenregulierung nicht möglich, so beraten wir in Hinblick auf ein menschenwürdiges Leben trotz bestehender Überschuldung. Ist die Existenz (wieder) gesichert, wird geklärt, ob und wann eine Schuldenregulierung möglich ist/wird.

Andere Lösungen

Spezifische Beratung wie Beratung bei Kaufsucht, haushaltspädagogische Beratung, Vermittlung zu anderen Einrichtungen bei speziellen Problemen, präventive Information u.a.

ÖSTERREICHSTATISTIK 2004

Privatkonkursstatistik von Österreich

5.636	Konkursanträge (+ 21,1 % gegenüber 2003)
4.676	Eröffnungen (+ 19,5 % gegenüber 2003) 2004 wurde der 25.000ste Privatkonkurs seit 1993 eröffnet
4.436	Aufhebungen, davon 74% Zahlungspläne; 23 % Abschöpfungsverfahren und 1 % Zwangsausgleiche
124 Tage	durchschnittliche Verfahrensdauer (rd. 4 Monate) (Eröffnung bis Tagsatzung)
88 %	Eigenverwaltungen (in Oberösterreich: 19%)
62 %	Arbeiter/-innen und Angestellte
17 %	sind unter 30 Jahre alt
41 Jahre	Durchschnittsalter, das Medianalter liegt bei 40 Jahren
66%	davon sind Männer

Eckdaten der Schuldnerberatungen in Österreich

18.588	Erstkontakte (+ 3,6 % gegenüber 2003)
12.707	Erstgespräche (+ 6,3 % gegenüber 2003)
58.162.--	EUR Durchschnittverschuldung
35.846.--	EUR Medianverschuldung
48 %	der Neumeldungen sind in einem Arbeitsverhältnis
35 %	der Neumeldungen sind ohne Arbeit
1.535	außergerichtliche Ausgleiche, davon 73 % abgelehnt und 27 % angenommen (2003: abgelehnt: 70 %; angenommen 30 %)



Quelle: ASB-Schuldnerberatungen, www.schuldnerberatung.at



BERATUNG & PRÄVENTION

SCHULDEN-PRÄVENTION 2004

Ausgewählte Projekte im Überblick

Fotoausstellung „bankrott“

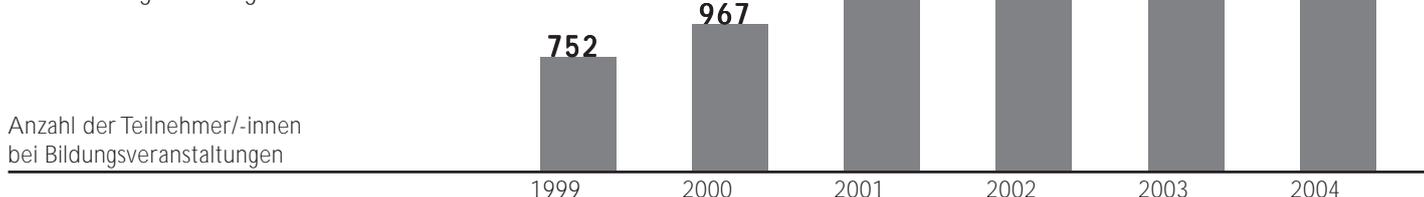
Die Fotoausstellung ging im Jahr 2004 auf "Wanderschaft" und wurde in den Bezirksstädten Rohrbach, Perg, Kirchdorf/Krems und den Linzer Umlandgemeinden Traun, Leonding gezeigt. Zur Fotoausstellung wurden von uns Führungen durch die Ausstellung (Dauer: ca. 1 Stunde) konzipiert und durchgeführt. Diese wurden von 130 Schüler/-innen in Anspruch genommen. Insgesamt war die Ausstellung an 119 Tagen im Jahr 2004 für Besucher/-innen zugänglich.



Fotos: HBLA für künstlerische Gestaltung Linz, Sigrid Schmeisser

Bildungsarbeit | Informationsveranstaltungen

Im Jahr 2004 wurden von uns insgesamt 123 Veranstaltungen (+ 19 % zu 2003) mit 3.126 Teilnehmer/-innen (+ 22 % zu 2003) (für Schüler/-innen, Lehrlinge sowie Erwachsene) abgehalten. Die durchschnittliche Dauer unserer Informationsveranstaltungen, Workshops und Vorträge betrug zwei Stunden.



Anzahl der Teilnehmer/-innen bei Bildungsveranstaltungen

Seminare „Lehr-Geld“

Ein spezielles Angebot für Lehrbetriebe in Oberösterreich

Im Jahr 2004 wurden 14 Seminartage in Zusammenarbeit mit BFI OÖ, Energie AG, Linz AG, IKEA, Pappas, Verein SAUM und ProMente „workbox“ abgehalten. Aus diesen Betrieben haben 160 Lehrlinge dieses Trainingsmodul durchlaufen. Neben der Information über Vor- und Nachteile einzelner Finanzdienstleistungen ist die Auseinandersetzung zum eigenen Umgang mit Geld der Schwerpunkt dieser Seminartage.

Jubiläum: 5 Jahre 1. Geizhalszeitung in Österreich



Seit 1999 wird die Geizhalszeitung von uns herausgegeben. Die 19. Ausgabe war die 5-jährige Jubiläumsausgabe und erschien im Juni 2004 mit einer Sonderbeilage „... die 85 besten Geizhalstipps aus 5 Jahren“. Zudem wurden Politiker/-innen und Prominente zum Thema Sparen befragt. Die Statements sind in der Jubiläumsausgabe abgedruckt. Jährlich werden derzeit drei Ausgaben mit jeweils ca. 4.000 Stk. Auflage erstellt und an Interessierte österreichweit versandt.

Plakatserie „aber schuldenfrei“

Plakatkampagne für Schulen und Jugendzentren

Mit dieser Plakatkampagne wollen wir ganz gezielt aktiv formulierte Botschaften zum Thema „Umgang mit Geld“ zu Jugendlichen und jungen Erwachsenen transportieren und zur Reflexion des eigenen Geldverhaltens anregen. Wir wollen nicht, dass Jugendliche auf's Handy, Fortgehen, Shopping oder das Auto verzichten, aber wir möchten dazu anhalten, dies „schuldenfrei“ zu tun. Die Kampagne „aber schuldenfrei“ besteht aus vier A2-Plakaten, die jeweils einen Themenbereich ansprechen. Die Plakate wurden in Kooperation mit dem Landes-schulrat für OÖ über einen Zeitraum von sechs Monaten an die Oberösterreichischen Schulen verteilt.



Mein Geldratgeber, Mein Handyratgeber

Mit dem Geldratgeber möchten wir Jugendlichen ab 14 Jahren kompakte Informationen und Know-how zu den Themen „Rechtsgeschäfte“, „Konto“, „Bankomatkarte“, „Finanzplanung“, „Sparen“ und „Geld ausborgen“ geben. Zudem enthält der Ratgeber viele Tipps sowie Wissenswertes und Anregungen für den persönlichen Umgang mit Geld.

Der Handyratgeber informiert Jugendliche ab 14 Jahren einfach und prägnant über Risiken rund ums Handy. Er gibt viele Tipps und Infos, damit das Telefonieren nicht zum finanziellen Problem und zum Zündstoff für Streitigkeiten in der Familie führt.

Beide Ratgeber wurden im Dezember 2004 überarbeitet und neu aufgelegt. Sie sind kostenfrei für Schulen und Jugendeinrichtungen auch in größeren Stückzahlen erhältlich!





BERATUNG & PRÄVENTION

Risiko-Check

Jugendverschuldung ist ein Thema!

Der Risiko-Check wurde gemeinsam mit der Bundesjugendvertretung, der gesetzlichen Jugendvertretung in Österreich, entwickelt. Im Jahr 2004 wurde von uns die 2. Auflage erstellt und um einen Risiko-Check Selbsttest erweitert. Ziel ist, der steigenden Jugendverschuldung entgegenzuwirken und Jugendliche zu informieren.



20 % der neu gemeldeten Klienten/-innen im Jahr 2004 waren unter 25 Jahre alt! Die Risiken „Kontoüberzug“, „keine Vorsorge für spätere Anschaffungen“, „Vertragsbindung (z.B. Handy)“, „kein Überblick und keine Planung“ und „Kaufen auf Kredit bzw. Ratenzahlung“ werden aufgezeigt. Wertvolle Tipps geben den Jugendlichen Know-how in ihren Geldfragen. Der Risiko-Check ist über die Bundesjugendvertretung (www.jugendvertretung.at) und über uns (www.schuldner-hilfe.at) zu beziehen.

Pressearbeit

Printmedien, Radio & TV

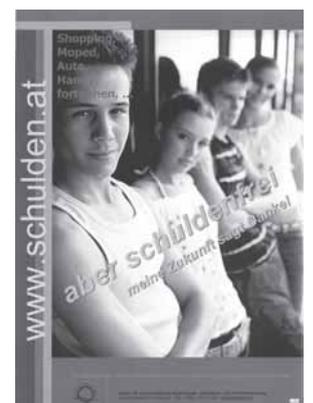
41 gesichtete Berichte und Artikel in verschiedensten täglichen, wöchentlichen und periodischen Zeitungen und Zeitschriften, ein Radiobeitrag und vier Fernsehbeiträge mit Namensnennung unserer Beratungseinrichtung. Im Jahr 2004 wurden in Zusammenarbeit mit LR Josef Ackerl zwei Pressekonferenzen abgehalten: Im Frühjahr die Präsentation der Jahresberichte 2003 der beiden OÖ Schuldnerberatungsstellen und im Oktober eine Pressekonferenz anlässlich unseres 25-jährigen Bestehens.

„aber schuldenfrei“ Ein Behelf für Oberstufenlehrer/-innen

Mit dem Behelf erhalten Pädagogen/-innen ein „Werkzeug“, das Thema „Geld/Schulden“ im Unterricht zu thematisieren.

Die verschiedenen Unterrichtseinheiten können sowohl einzeln, als auch in Form eines gesamten Projektes eingesetzt werden.

Der Behelf ist geeignet für den Einsatz ab der 9. Schulstufe und wird Lehrer/-innen kostenfrei zugesandt.



Homepage www.schulden.at

Auf unserer Homepage stehen eine Vielzahl an Informationen zur Verfügung. Im Jahr 2004 wurden 13.655 Zugriffe (+ 1,6 % zu 2003) verzeichnet.

Das elektronische Haushaltsbuch (Excel-Tabellenkalkulationsprogramm) wurde im Jahr 2004 aktualisiert und steht zum Download bereit.



Prophylaktischer Herbst 2004 Vortrag „Ich will alles - und sofort“

Schon im Kindesalter wird der spätere Umgang mit Geld geprägt.

Am 27. Oktober 2004 fand im Landeskulturzentrum Ursulinenhof Linz ein Vortrag von Dipl.Psych. Hermann Liebenow zum Thema „Ich will alles - und sofort“ statt. Der Erziehungs-experte aus Deutschland ist Buchautor und Leiter der Erziehungs- und Jugendberatungsstelle des Landkreises Reutlingen in Münsingen. Rund 60 Teilnehmer/-innen erhielten bei diesem zweistündigen Vortrag interessante Informationen über das Thema „Erziehung zum positiven Umgang mit Geld“.

Schaufenster in der Stockhofstraße 8

Fünf Jahre lang wurde die Auslage am Hessenplatz 11 zu den Themen Geld und Schulden von uns gestaltet. Seit Mitte des Jahres 2004 haben wir nun ein neues Schaufenster gegenüber unserer Beratungsstelle in der Stockhofstraße. Themenschwerpunkte 2004 waren: „Ich schaue meinen Finanzen in die Augen“ und eine Weihnachtsauslage mit dem Slogan „Keine Schulden für's Christkind“.



UNSER BUCH „Im PLUS leben - Anleitung zum privaten Null-Defizit“

Anlässlich unseres 25-jährigen Bestehens haben wir das Buch „Im PLUS leben – Anleitung zum privaten Null-Defizit“ herausgegeben. Es richtet sich an Personen, die an der Auseinandersetzung „Umgang mit dem eigenen Geld“ interessiert sind.

„Frau H. erzählt, dass man sie auf der Bank damit konfrontiert hat, dass sie von ihrem Gehaltskonto kein Geld mehr erhält. Das Konto ist schon seit längerem massiv über dem vereinbarten Kontorahmen im Minus. Miete, Strom, Telefon und die Kreditrate werden jetzt nicht mehr abgebucht.“

Mit solchen oder ähnlichen Situationen werden wir alltäglich in unserer Arbeit konfrontiert.

Mangelnde Budgetplanung und unreflektiertes Konsumverhalten sind neben Arbeitslosigkeit und Einkommensverschlechterung die häufigsten Ursachen für Überschuldung.

Nach dem Lesen des Buches „Im PLUS leben – Anleitung zum privaten Null-Defizit“ wird oben beschriebene Situation nicht einfach weg zu zaubern sein, aber das Buch will Leser/-innen anregen, sich mit dem eigenen Umgang mit Geld auseinander zu setzen, um erst gar nicht in derart Existenz gefährdende Situationen zu geraten.

Es ist aus unseren Praxiserfahrungen geschrieben und beinhaltet zahlreiche Tipps und Tricks, um den eigenen Geldhaushalt vom Minus ins Plus zu steuern, damit nicht bereits vor dem Monatsende das gesamte Haushaltsbudget aufgebraucht ist.

Der inhaltliche Bogen spannt sich von der Bedeutung und dem Umgang mit Geld in der Familie und Partnerschaft hin zu Tipps, wie ich mein Geldleben in Ordnung bringen kann. Weiters werden Möglichkeiten aufgezeigt, wie ich die Schuldenfalle verlassen kann, wenn ich bereits tief in der Patsche sitze.

Bezugsinformationen

Das Buch (124 Seiten, Format A5) ist beim Verein für prophylaktische Sozialarbeit sowie über den Buchfachhandel zu beziehen. ISBN: 3-200-00229-8

BESTELL-FAX AN (0732) 77 77 58 - 22

Name/Organisation _____

Adresse _____

Telefon/E-Mail _____

Informationsfalter „schuldner-hilfe“

über unsere Angebote
(Kostenlos erhältlich!)



Ich bestelle Exemplar(e)

Plakate „schuldner-hilfe“

(Format A2; Kostenlos erhältlich!)



Ich bestelle Exemplar(e)

Haushalt & Geld - Das Euro-Haushaltsbuch

Mit Hilfe dieses Behelfes bewahren Sie den Überblick über Ihre Einnahmen und Ausgaben.
Weiters finden Sie viele Tipps zur Haushaltsführung.
(46 Seiten; Druckkostenbeitrag: EUR 1.--)



Ich bestelle Exemplar(e)

Im PLUS leben - Anleitung zum privaten Null-Defizit

Information siehe linke Seite.
(124 Seiten; EUR 7.-- zzgl. Versandkosten)



Ich bestelle Exemplar(e)

1. Geizhalszeitung in Österreich

Die 6-seitige Spartipps-Zeitung gibt Information über einen bewussten und sparsamen Umgang mit Geld.
(Freiwilliger Druckkostenbeitrag)



Ich bestelle Exemplar(e)

Mein Geldratgeber | Mein Handyratgeber

Beide Ratgeber informieren Jugendliche zum Thema „Umgang mit Geld“ und zum Thema „Handy“.
Einfach zum Einstecken und Nachschauen!
(Kostenlos auch in großen Stückzahlen erhältlich!)



Ich bestelle Exemplar(e) „Mein Geldratgeber“

Ich bestelle Exemplar(e) „Mein Handyratgeber“



BERATUNG & PRÄVENTION

Taschengeld & Co

Infobroschüre für Eltern und Erziehungsberechtigte
(Kostenlos erhältlich!)

Ich bestelle Exemplar(e)

Risiko-Check

Ratgeber für Jugendliche
(Kostenlos erhältlich!)



Ich bestelle Exemplar(e)

aber schuldenfrei

Behelf für Oberstufenlehrer/-innen
(Kostenlos erhältlich!)

Ich bestelle Exemplar(e)

Geld & Schulden - Woher/Weshalb/Warum

Behelf für Volksschullehrer/-innen
(Kostenlos erhältlich!)

Ich bestelle Exemplar(e) Behelf für Volksschullehrer/-innen

Thema Schulden

Wir geben Antworten auf wichtige Fragen
(Kostenlos erhältlich!)



Ich bestelle Exemplar(e)

Brettspiel „cash?! - Auskommen mit dem Einkommen“

(EUR 10.-- zzgl. Versandkosten)



Ich bestelle Exemplar(e)

Plakatserie „aber schuldenfrei“

Für Jugendzentren und Schulen.
(Kostenfrei erhältlich!)



Ich bestelle Exemplar(e) Plakat „Handy“

Ich bestelle Exemplar(e) Plakat „Shopping“

Ich bestelle Exemplar(e) Plakat „Auto“

Ich bestelle Exemplar(e) Plakat „fortgehen“



I M P R E S S U M

Eigentümer, Herausgeber, Verleger:
schuldner-hilfe

Verein für prophylaktische Sozialarbeit

Stockhofstraße 9, 4020 Linz

Tel. (0732) 77 77 34

Fax (0732) 77 77 58 - 22

e-Mail: linz@schuldner-hilfe.at

www.schuldner-hilfe.at

Für den Inhalt verantwortlich:

DSA Ferdinand Herndler

Layout und Gestaltung:

DSA Klaus Wögerer



BERATUNG & PRÄVENTION

**BEVORRECHTETE SCHULDNERBERATUNGSSTELLE
ANERKANNTE FAMILIENBERATUNGSSTELLE**

WIR SIND FÜR SIE ERREICHBAR

Beratungsstelle Linz

Stockhofstraße 9, 4020 Linz
Tel. (0732) 77 77 34
Fax (0732) 77 77 58 - 22
e-Mail: linz@schuldner-hilfe.at

Beratungsstelle Rohrbach

Stadtplatz 16, 4150 Rohrbach
Tel. (07289) 5000
Fax (07289) 5000 - 22
e-Mail: rohrbach@schuldner-hilfe.at

Offene Sprechstunde

in der Beratungsstelle Linz
jeden Dienstag
von 16.00 Uhr bis 18.00 Uhr

Außenstellen in den Bezirken

Freistadt

Anmeldung Tel. (07289) 50 00

Perg

Anmeldung Tel. (0732) 77 77 34

Kompetente und kostenfreie Beratung!

Kirchdorf/Krems

Anmeldung Tel. (0732) 77 77 34

